

des 14. Jahrhunderts errichteten, da sie wenigstens im Anfange des 15. Jahrhunderts sich im Besitze dieses Geschlechts befand. Burg Trostky besaß 1420 ein Otto v. Berka (auch Bergow), er war der Spießgeselle Johann v. Herzmann's, der in diesem Jahre das reiche Kloster Dpatowitz so heimtückisch überfiel und so straßenräuberisch ausplünderte. Otto v. Berka wurde wegen seiner Betheiligung an dieser Schandthat geächtet, und man glaubt, daß er sich erst jetzt von dem bei jenem Raube erbeuteten Gelde den Trostky als Zuflucht erbaut habe. Seine Begnadigung muß bald darauf erfolgt sein, denn im Jahre 1422 gehörte er zu den achtzehn dem Kaiser treuen, antihussitischen Herren, welche sich mit den Sechsstädten der Oberlausitz verbanden. Im Jahre 1423 war Otto v. Berka auf Trostky mit Heinze von Kaufung und Hinko v. Scharfenstein beim Kaiser in Ungarn gewesen, von dem er Briefe mitbrachte, in welchen Land und Städten befohlen ward, gedachten Rittern, die besonders hart von den Hussiten bedrängt wurden, beizustehen. Bald nach Ostern meldeten Otto v. Berka, der von der Leippa und Wenzel v. Bieberstein den Lausitzern, daß die Hussiten von Kuttenberg herab über Münchengrätz kämen und an letzterem Orte Blei weggenommen, ferner Ende April Otto v. Berka allein den Lausitzern, daß unseres Herrn des Königs getreue Hussen, Theboren und Pikharden niedergelegt wurden, welches sich auf ein Treffen mit Ziska bezieht. Und so hielt Otto v. Berka noch 1424 mit den Lausitzern, was zur Folge hatte, daß Trostky in diesem Jahre von Ziska, obwohl vergeblich, belagert wurde. Ziska verlor bei dieser Belagerung viele Leute, und die Fruchtlosigkeit derselben trug wahrscheinlich dem einen der Castelle den Beinamen Jungfrau ein. Einem anderen Berichte zufolge gelang es Ziska, das niedere Castell zu erobern, während er der Panna trotz vieler Mühen nicht beikommen konnte und so habe dieses seinen Namen von seiner Aneinnehmbarkeit.

Später mit den Hussiten verbrüdet, war Otto v. Berka 1440 mit Schafgotzsch auf Greiffenstein „um sein Schloß Trostky“ in eine schwere Fehde verwickelt, die von dem